

# Die Klibühni feiert ihren 40. Geburtstag mit einem bunten Programm

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Die Klibühni feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum präsentiert das Churer Kleintheater Künstlerinnen und Künstler aus der Schweizer Kleinkunstszene. Geplant sind Gastspiele von Januar bis Mitte März.

Im ersten Teil kommen vor allem die Komiker zum Zug.

Sowohl als Karikaturistin als auch als Kabarettistin setzt sich **Michaela Maria Drux** in Szene. Dem kochenden Publikum ist sie durch das preisgekrönte Kochbuch «Himmliche Küchengelüste» bekannt. Ihr zweites Werk «Festliche Menüs für eure Hochzeitstage» ist allen Paaren gewidmet, die ihren Festtag auch kulinarisch begehen möchten. Während die meisten nur die Silber- oder Goldhochzeit kennen, geht es hier um alle 50 Bezeichnungen, von der Zitronenhochzeit über die Blechhochzeit bis zur Papierhochzeit – je nachdem, wie viele Jahre man schon durchgehalten hat. (*Vernissage Mittwoch, 15. Januar, 18 Uhr*)

Seit zehn Jahren begeistern die Schauspielerin **Nicole Knuth** und



Die Klibühni wird 40: Seit 1974 gibt es «Das Theater» an der Kirchgasse 14.

## KINDERTHEATER

Zum Jubiläum bietet die Klibühni auch Kindertheater an. Im Januar stehen «Der gestiefelte Kater» (Samstag, 25. Januar, 15 Uhr) und «Das tapfere Schneiderlein» (Samstag, 25. Januar, 16 Uhr) in einer Produktion des Fusstheaters Anne Klinge auf dem Programm. Die Wanderbühne ist einzigartig in Europa. Ausgestattet mit Nasen, Mützen und Gewändern verwandeln sich Anne Klings Füsse unversehens in eigenständige Persönlichkeiten. «Silvanellas Seiltanz» (Mittwoch, 29. Januar, 15 Uhr) heisst die Produktion von Alma Jongerius und Marie-Anne Hafners für Kinder ab vier Jahren. Mit wenig Worten, dafür aber mit überraschenden Requisiten zaubern die beiden Theaterfrauen eine kleine Zirkuswelt. Ein Theatervergnügen voller Phantasie, um Angst, Mut und grosse Träume. (*cm*)

die Sängerin **Olga Tucek** ihre Fans mit satirischen Gesangsstücken. 2012 gewannen sie den Salzburger Stier, letztes Jahr erhielten sie das Cornichon der Oltener Kabaretttage. Mit brandaktuellen Texten und virtuosen Stimmen machen Knuth und Tucek bitterböse Politsatire. Sie besingen und zerpfücken mit Engelsstimmen und Teufelszungen den Schrumpfkopf der modernen Welt. Wortgewandt und schamlos teilen sie aus: Politik, Wirtschaft, Spiritualität und Schlager, alle kriegen ihr Fett ab – und das nicht zu knapp! (*Donnerstag, 16. Januar, 20.30 Uhr*)

Die beiden klassisch ausgebildeten Musiker **thomas & lorenzo** haben sich an der berühmten Scuola Teatro Dimitri kennengelernt, wo sie das Handwerk in Pantomime, Akrobatik und Ko-

mik lernten. Zusammen mit dem Regisseur Ferruccio Cainero entwickelten sie einen ganz persönlichen Stil: Mit viel Spielfreude und Lust an der Situationskomik mischen sie ihr Können auf der Bratsche und am Klavier auf und würzen so wunderschöne klassische Kompositionen mit dem Lachen des Publikums. Ein veritables Vergnügen, absolut sehens- und hörensenswert, einschliesslich der Musikliebhaber. (*Freitag, 17. Januar, 20.30 Uhr*)

**Henry Camus** ist ein Allrounder von seltenen Gnaden, ein brillanter Pianist, Akrobat, Tänzer und Clown. Am Anfang seiner Show ist alles noch ganz harmlos, als der Amerikaner über ein Fondue stübli in New York in die Schweiz gelangt, um die wundersame Schweizer Volksmusik, die er gehört hatte, näher zu ergründen.

Statt musikalischer Erleuchtung erwartet ihn allerdings ein verrückter Ritt durch die Höhen und Tiefen des Lebens. Am Schluss betet er das «Hudeligugeli» im Himmel an, das nicht mehr verlangt, als jeden Tag einen Witz zu hören. Warum ist DJ Bobo eigentlich berühmt? (*Mittwoch, 22. Januar, 20.30 Uhr*)

Die beiden Berner **Gilbert & Oleg** bieten eine publikumsnahe Variété-Show, bei der die Gäste (das Publikum) aus einer reichhaltigen Speisekarte zwischen Jonglagen, Zauberei, Akrobatik, Musik und vielem mehr spontan auswählen dürfen. Nach den Bestellungen werden die gewünschten Darbietungen schnell und pikant serviert... Trotz der perfekten Organisation des Chef de Service geschehen vor, während und nach den Darbietungen immer

wieder unvorhergesehene Zwischenfälle, die nicht zuletzt auf den neuen Küchengehilfen Oleg und das unberechenbare Publikum zurückzuführen sind. (*Donnerstag, 23. Januar, 20.30 Uhr*)

Man würde ihm sofort einen Gebrauchtwagen abkaufen. Er wirkt wie der nette Nachbar, der ideale Schwiegersohn, der Kumpel zum Pferdestehlen – doch hinter der scheinbar harmlosen Fassade verbirgt sich ein charmant boshafter Revolutionär: **Nils Heinrich**. Er «weiss Bescheid», sowieso. Vor allem weiss er, dass er Recht hat. Mit klugem Kopf und schnellem Mundwerk entlarvt er die Abstrusitäten, die uns das Leben versauen. Und das muss auch mal gesagt sein. Gerade denen, die es nicht hören wollen, die aber jetzt, wo sie schon mal da sind, vor dem deutschen Komiker nicht weglaufen können. (*Freitag, 24. Januar, 20.30 Uhr*)

## KLIBÜHNI

Was heute zur festen kulturellen Institution von Chur gehört, hat seine Wurzeln in den Siebzigerjahren. Das Stadttheater darbt dahin, die künstlerischen Gleise waren in Chur festgefahren. Müdigkeit machte sich breit, Provinz. Einige engagierte Churer ergriffen die Initiative und gründeten die «Klibühni Schnidzunft», mit dem Ziel, das kulturelle Leben in der Stadt zu bereichern – frei von wirtschaftlichen und politischen Zwängen, kreativ und originell. Das war 1974. Im historischen Zunfthaus der Schneiderzunft an der Kirchgasse 14, wo der Künstler Robert Indermaur wohnte und arbeitete, fand das Kleintheater eine Bleibe. Zahlreiche Eigenproduktionen, Theaterfestivals und -feste auf den Plätzen der Altstadt erfreuten sich rasch einer grossen Beliebtheit beim zumeist jungen Publikum. Seit bereits über 30 Jahren wird im Sommer im Innenhof der Klibühni die «Höflibeiz» eingerichtet. Dort werden die Gäste während jeweils fünf Wochen mit kulinarischen und kulturellen Leckerbissen verwöhnt. Mit den Einnahmen wird ein Teil des Jahresprogramms finanziert. 1994 wurde die Klibühni in «Klibühni, Das Theater» umbenannt. (*cm*)

Vor zwei Jahren erhielt der Churer Jazzmusiker und Komponist **Luca Sisera** einen Werkbeitrag der Stadt Chur für seine Kompositionsarbeit «New York – Diaries». Der 38-jährige Kontrabassist präsentiert dieses Projekt gemeinsam mit seiner neuen Band Heavy Hat, das sind Michi Jaeger (Saxophon, Klarinette), Silvio Cadotsch (Posaune), Yves Theiler (Klavier) und Michael Stulz (Schlagzeug) erstmals vor Publikum. Zusammen werden die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation ausgelotet, gesprengt und neu gelegt. – zeitgenössischer Schweizer Jazz made in New York City. (*Samstag, 25. Januar, 21.15 Uhr*)

Im Programm «Spätsinnig» des schon seit 30 Jahren bestehenden St. Galler Theaters **Colori** machen sich eine Putzquipe, eine Forschungsgruppe, ein Rentner am Jasstisch, das Verkaufsteam der Firma Lejeune & Schön und weitere Figuren und Personen Gedanken über das Alter, das Sterben und den Tod. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise, einmal laut und leise, ein andermal vehement und schüchtern, dann aber auch ernsthaft und humorvoll. Nicht immer leicht verdaulich, aber liebevoll zubereitet und nicht selten mit einer Prise Humor abgeschmeckt. (*Mittwoch und Donnerstag, 29. und 30. Januar, 20.30 Uhr*)

Der Appenzeller Kabarettist **SimonENZler** ist das Sprachrohr des kleinen Bürgers, gnadenlos, zynisch und ein wenig stur. Sein Erfolgsrezept: Er nennt Probleme beim Namen und fasst auch politisch heisse Eisen an. Der Mann redet schneller als er denkt, alles bringt ihn irgendwann in Rage. Er wettet gegen Umweltschützer und Umweltkatastrophen, gegen Leserbriefschreiber und natürlich gegen alles Fremde. Auf Kompromisse lässt er sich nicht ein. Auch nicht in Begleitung des virtuoson Bassisten Daniel Ziegler, der das aktuelle Programm «Vestolis» musikalisch bereichert. (*Freitag, 31. Januar, 20.30 Uhr*)